

burg ist die Saline Wilhelm Glücksbrunn. Geisa, Lengsfeld, Oßheim vor der Rhön und Bach, an der Werra, sind unbedeutende Städte.

Das Herzogthum Sachsen-Altenburg.

Dieses, durch die reußische Grafschaft Gera in eine östliche und westliche Hälfte getheilte und von Preußen, Sachsen-Weimar, Schwarzburg, Meiningen und Rous umgränzte Herzogthum enthält auf einem Flächenraum von 23 $\frac{3}{4}$ Geviertmeilen 120,000 Einwohner, die sich bis auf einzelne Katholiken, Herrnhuter und Juden zur lutherischen Kirche bekennen und in 8 Städten, 2 Marktstellen und 458 Dörfern leben. Die ebene, nur hin und wieder von unbedeutenden Hügeln unterbrochene Osthälfte hat einen äußerst tragbaren Boden, der oft fünfzehnfachen Ertrag gewährt; dagegen ist die unebene, walddreichere Westhälfte von Vorbergen des Thüringerwaldes und Erzgebirges durchzogen. Die vorzüglichsten Flüsse sind die Saale, Pleiße und Sprotte. Das Klima ist sehr gemäßigt und mild. Unter den Nahrungsquellen stehen Landbau und Viehzucht oben an. Der Getraidebau giebt äußerst gesegnete Aernnten und macht den Bauer reicher, als in den meisten deutschen Ländern. Nebenbei werden Flachs, Rübsamen, Waid, Anis, Hanf, Obst und Gemüse gewonnen und an Holz ist kein Mangel. Rindvieh wird in Menge gehalten; die Pferdezucht ist beträchtlich; der Bestand an Schweinen reicht für die Bedürfnisse des Landes aus und die größtentheils veredelten Schafe liefern eine ausgezeichnet feine Wolle. Die Bienenzucht gewährt Honig und Wachs zur Ausfuhr. Auch an Wildpret fehlt es nicht. Dagegen beschränkt sich der Bergbau auf einige